



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXIV. Hermann Vorlant vermacht sein Haus dem Prediger-Kloster zu
Strausberg, am 12. August 1415.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

Sigilla presentibus duximus appendenda. Sub anno domini millesimo quadringentesimo decimo, Mensis Junii die decima sexta.

Nach einer Abschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts in einem Vol betitelt: Sammlung von abschriftlichen Verträgen und Briefen der Erzbischöfe und des Domkapitels, auch einzelner Aktenstücke von 1309—1562 (Copiar. No. 22 f. 4 bis 48) im Königl. Prov.-Archive zu Magdeburg.

CXIII. Ulrich und Günther, Grafen von Lindow, Gebrüder, vereignen dem Jungfrauen-Kloster zu Plöge den vierten Theil des Dorfes Stegelitz, den Friedrich von Byern zu Lehen gehabt, am 7. September 1410.

In Godes namen amen. We Olrik vnde Gunter, broder, von Godes gnaden greuen to Lindow vnd heren to Reppin vnde vnse nakomelinge vnde vnse rechten erben bekennen vnd betugen openbar med dessen vnßen open breue al den, de dessen breff sen, horen lesen, dat we myd wolbedachten mode vnde myd vulbord vnser rechten erben vnde med guden wyllen dorch God vnde to salicheit vnßer zelen vnde vnßer elderen zelen voreghen vnde voreghent hebben vnßer leuen getruwelik den geystliken klosterjuncvrowen to Plotzk dat vordendel des dorpes to Stegelitz myd gerichte, hagest vnd fidest, denst in dorpe vnde in velde, alle rechtigeit, grunte- ren, water, weyde, graz, holt, wege vnde stege, alle nud vnde tobehoring dat vernde deyl, alze her Fredderich von Bygern vor von vns to lene gehad, vnde wy vorlaten vnde vortygen aller rechtigeit genzliken med guten willen, de wy vnde vnße rechten erben vnde vnße nakomelinge darto ghehad hebben eüder jengloye wys hir na vnde mer hebben mochten an dem verndendel des dorpes to Stegelitz etc. Des to tuge hebbe wy vnßer ingezegel myd guden willen laten hengen an dessen vnßen open breff, de de ge- geuen vnde ghescreuen ys nach Goddes bord vertheynhundirt jar, darna in dem tegheden jare, in vnfir leuen vrowen auende, alze se gheboren ward.

Nach einer Abschrift des Archiv-Assistenten Hrn. Wedding im Magdeburger Archiv vom Original im Haupt-Staats-Archiv zu Dresden.

CXIV. Hermann Vorlant vermachet sein Haus dem Prediger-Kloster zu Straußberg, am 12. August 1415.

Witliken sy allen vromen luden, dy dessen brieff syn of horen lesen, dat wy, herman vorlant vnn Margareta, myne eynlike bedefrouwe, hebben met wolbedachten mude, frien

willen vnn ganczer witschap, sunder ennigherleye wedersprake vnser eruen of behendicheit, dy men dar vp vinden muchte, ghegeuen gefundes fines, vnn myne erbar frouwe yn oreme lesten, na vnser tuier dode den brudern tu Struczeberg prediker ordens dat hus, dar ic yn wone, gelegen like kegen oreme clostere, dur dorch godes wille vnn vmme vnser sylen falichoit. Des hebben vns vnn vnse oldern dy vorbenumede brudere entfangen yn ore bruderschap vnn delastich gemaket eyner ewigen missen. Des tu eyn tuchnisse vnn groter orkunde, so hebbe herman vorlant vorbenumet, met rechter witschap myn yngefelgel an dessen open brieff laten henghen, dy ghegeuen anno domini M^o CCCC^o, dar na yn deme XV. jare, mandages vor vnser liuen frouwen daghe wortewygynghe.

Nach einer Abschrift des Originals in dem v. Hadwig'schen Nachlasse.

CXV. Bischof Johann von Brandenburg genehmigt den Verkauf von Zinsen in Welsleben an die Domvicarien in Magdeburg, am 29. Mai 1419.

Wir Johannes, von gotes gnaden Bisschoff zu Brandenburg, bekennen offentlighen mit dissem briue vor allisweme, als hans Aleman, burger zu Meydeburg, vnser liber getruwer, vor sich vnd syne erben, den erfamen herren, den vicarien zu dem thume zu Meydeburg dry wyspel kornes, halb weylse vnd halb Rocke, Jerlicher rente zu eynem widderkouffe vorkowft had vor vir vnde tzwenzig Marck fynes lotigen silbers Magd. gewichtes, tzeigens vnde wisse, zu geben alle Jar vffe sente Mertins tage von deme grosen houe zu welleue vnde den huuen vnd waz darczu gehoret, als er daz von vnserm herrn von Meydeburg vnde von vns vnd vnserm goteshuse zu lehen hat, daz das mit vnserm willen vnd fulbord gescheen ist, vnd wir vnd vnser nachkomelinghe das in allermalse zugegeben haben vnd halden wollen mit vnserm teyle, alze sich des vnser egenante herrn von Meydeburg an synem teyle kegen dy obengenanten vicarien in synem offen vorfigilten bryue vorfereben hatt. Weres aber, das der egenante hans Aleman von todes wegen abeinge ane lehenes erben, so folde dy widderkoiff des gudes an vnserm teile steen an vns, als das am andern teyle steet an vnserm herren von Meydeburg. Des zu orkunde haben wir vnser Ingefigel hangen lassen an dissen offen bryff, der geben ist nach godes gebord dusent vyrhundert vnd dornach in deme Newnczehenden Jaren in der Stad Borch, an dem nehesten Mandaghe nach vnsern herren Jhesu christi hemmelfard daghe.

Aus dem Lehn- und Manual- oder Copial-Buch des Collegii Vicariorum im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.